

Jahresbericht der Petrischule.

Von Ostern 1868 bis Ostern 1869.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

1. Religion. 2 St. w. — Die Lehre von der Heiligung nach Petri's Lehrbuch. Geschichte der Vor-Reformatoren und der Reformation bis zum westphälischen Frieden. — Das Evangelium Johannis gelesen und erklärt. — Pastor Schaper.
2. Deutsch. 3 St. w. — Lectüre. — Lessing, Klopstock's Oden, Herder. — Deutsche Aufsätze. — Der Director.
3. Latein. — 3 St. w. — Gelesen wurde im Sommer Livius XII., 1—40, im Winter Virgil. Aen. I. II. III. 1—300. — 2 St. wöchentlich. — Exercitien oder Extemporalien. — Repetition der gesammten-Grammatik. — 1 St. Dr. Pfeffer.
4. Französisch. 4 St. w. — Gelesen wurden in 2 St. w. aus Ploetz, Manuel de la littérature française die Abschnitte von P. Courier, Béranger, Ségur (le fils), Barante, Guizot, Lamartine, Cousin, Villemain. — Vom Lehrer wurde vorgelesen: Histoire de Napoléon von Alexandre Dumas (Schluss) und Bruchstücke aus Marmier: Un été sur les bords de la Baltique. — In 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik in französischer Sprache. — Grössere Abschnitte aus Schiller's 30jährigem Kriege wurden schriftlich in's Französische übersetzt. — Aufsätze. — Conversation. — Uebersicht über die Hauptepochen der französischen Literatur. — Dr. Cosack.
5. Englisch. 3 St. w. — Gelesen: Carlyle, history of Frederick the Great; Macaulay, History of England. Sheridan, Rivals. — Einübung und Wiederholung der Grammatik; Exercitien und Extemporalien. — Historische Vorträge in englischer Sprache. — Aufsätze. — Kurzer Abriss der englischen Literatur, ausführlicher über Shakespeare, da über einige Stücke von ihm englische Aufsätze geschrieben wurden. — Sprechübungen. — Bis Michaelis Dr. Sonnenburg, dann Hottenrott.
6. Mathematik. 5 St. w. — Im Sommersemester: Ebene Trigonometrie mit Benutzung der trigonometrischen Tafeln. — Stereometrie. — Im Wintersemester: Die Relationen zwischen den 3 ebenen Winkeln und den 3 Flächenwinkeln eines körperlichen Dreiecks, als Fortsetzung der Stereometrie. — Mathematische Geographie. — In jedem Semester Uebungen im practischen Rechnen und in den höheren bürgerlichen Rechnungsarten. — Correctur geometrischer und trigonometrischer Ausarbeitungen. — Prof. Tröger.

7. Physik. 3 St. w. — Dynamik. — Die 3 Kepler'schen Gesetze. — Optik. — Erdmagnetismus. — Die Elemente der Infinitesimalrechnung. — Der Director.

8. Chemie. 2 St. w. — Unorganische Chemie und die wichtigsten Theile der organischen Chemie mit Zugrundlegung von Wöhler's Grundriss. — Prof. Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Botanik nach den natürlichen Pflanzenfamilien mit Demonstrationen unter dem Microscop und Vorzeigung getrockneter Pflanzen. — Prof. Menge.

10. Geschichte. 3 St. w. — In 2 Stunden Geschichte der neueren Zeit bis 1740. — In 1 St. Wiederholung des Alterthums und des Mittelalters. — In jedem Monate eine geographische Repetition. — Oberlehrer Boeszoermy.

11. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. — Geometrische Projectionslehre. — Erklärung der Säulenordnungen. — Maler Renné.

12. Singen. 2 St. w. — Comb. mit II., III A. u. B., IV A. u. B. — Vierstimmige Gesänge aus dem 2. Theile des Sängerbundes von Erk und Greef und der Auswahl von Gesängen von P. Stein. — Choräle nach Markull's Choralbuch. — Lehrer Zur.

Secunda.

Ordinarius: Professor Tröger.

1. Religion. 2 St. w. — Die Lehre von der Schöpfung nach Petri's Lehrbuch. — Kirchen-Geschichte von Constantin d. Gr. bis zu den Vor-Reformatoren. — Die Apostel-Geschichte gelesen und erklärt. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Declamiren. — Grammatiche Uebungen. — Lectüre. — Einübung einer Tabelle über die deutsche Literatur. — Die wichtigsten Strophen. — Deutsche Aufsätze. — Der Director.

3. Latein. 4 St. w. — Gelesen wurde aus Ovid. Metamorph. nach der Ausgabe von Siebelis St. 26. 27. 28. 30. 33. 35. 36. 37. 47. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre. — Aus Ploetz, Manuel de la littérature française wurden die Abschnitte von Corneille und Molière gelesen. Ausserdem las der Lehrer vor: Partie et revanche par Scribe; Morman par Thierry. — In 2 St. Grammatik nach Ploetz, II. Cours. Abschnitte 6—9. — Einübung der Regeln und Repetitionen der Grammatik in französischer Sprache. — Phrasen und Gallicismen. — Thèmes. — Retroversionen. — Sprechübungen. — Dr. Cosack.

5. Englisch. 3 St. w. — Grammatik 25—40, mehrmalige Wiederholung des früher Dagewesenen. — Lectüre: Dickens' a child's history of England p. 150—256. — Extemporalien, Exercitien. — Sprechübungen. — Bis Michaelis Dr. Sonnenburg, dann Hottenrott.

6. Mathematik. 5 St. w. — Arithmetik 2 St. — Im Sommersemester: Wiederholung der Quadrat- und Kubik-Wurzeln. — Gleichungen des 2. Grades und Kettenbrüche. — Im Wintersemester: Arithmetische und geometrische Reihen. — Combinationslehre. — Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven, negativen und gebrochenen Exponenten. — Geometrie. 2 St. Im Sommersemester: Wiederholung der Planimetrie. — Transversalen, harmonische Proportionen. — Im Wintersemester: Wiederholung der Planimetrie. — Ebene Trigonometrie ohne Benutzung der trigonometrischen Tafeln. — Rechnen. 1 St. w. Practisches Rechnen. — Professor Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Statik. Lehre von der Electricität, dem Magnetismus und Electromagnetismus nach dem Lehrbuche von Koppe. — Der Director.

8. Chemie. 2 St. w. — Metalloide und Säuren nach Wöhler's Grundriss. — Prof. Menge.
9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Botanik. Terminologie, Uebung im Beschreiben von Pflanzen, Systemkunde und genauere Kenntniss des Linneischen Systems mit Vorzeigung einheimischer Pflanzen. — Prof. Menge.
10. Geschichte. 2 St. w. — Geschichte der orientalischen Völker und der alten Griechen bis zur Diadochenzeit. Wiederholung der vaterländischen Geschichte und der Geschichts-Tabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.
11. Geographie. 1 St. w. — Asiens und Americas physische und politische Geographie. Wiederholung der mathematischen Geographie und der Geographie der übrigen Welttheile. — Oberlehrer Boeszoermy.
12. Zeichnen. 2 St. w. — Erklärung der Säulenordnungen. Geometrische Projectionslehre, freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. Arabesken, Köpfe, Landschaften, auch Thierstücke. — Maler Renné.
13. Singen. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Tertia. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Cosack.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus B. — Der dritte Artikel von der Heiligung, das 3., 4. und 5. Hauptstück des Lutherischen Katechismus erklärt; dazu Sprüche und Lieder gelernt. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments nach Petri's Lehrbuch; die Episteln des Kirchenjahres wurden erklärt und gelernt. — Pastor Schaper.
2. Deutsch. 3 St. w. — Deutsche Aufsätze und Uebungen im Entwerfen von Dispositionen. — Erklärung von Synonymen. — Erklärung Schiller'scher Gedichte. — Declamationsübungen. — Anfangsgründe der Metrik, verbunden mit Inhaltsangabe des Nibelungenliedes und der Gudrun. — Dr. Cosack.
3. Latein. 5 St. w. — In 3 St. Lectüre: Caesar de bello gallico, lib. I. und II. die ersten 10 Capitel. — 2 St. Grammatik. Einübung der Syntax nach Siberti-Meiring Cap. 89—90 mündlich und schriftlich mit vielen Beispielen aus dem Uebungsbuche von Meiring. — Exercitien. Wiederholungen der Formlehre, besonders der unregelmässigen Verba in Verbindung mit dem Französischen. — Dr. Cosack.
4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Lectures choisies von Ploetz (Abschnitte von Sismondi, Augustin Thierry, Michaud, Ségur, Guizot, Michelet, Lacretelle, Voltaire, Mignet.) In 2 St. Grammatik nach Ploetz, Cursus II., Abschnitte II.—V. — Thèmes. — Memorir- und Sprechübungen mit Benutzung des Vocabulaire systématique von Ploetz. — Repetition der unregelmässigen Verba in Verbindung mit dem Lateinischen. — Dr. Cosack.
5. Englisch. 4 St. w. — In Sonnenburg's Grammatik bis §. 23 die Stücke A. schriftlich übersetzt. Extemporalien, Exercitien. — Sprechübungen, Vocabeln gelernt nach: Franz. „Engl. Vocabulary.“ Aus dem Englischen in's Deutsche wurden übersetzt aus Sonnenburg's Grammatik die auf die englische Geschichte bezüglichen Abschnitte p. 122—209. Ausserdem wurde übersetzt aus Percy: Tales of the kings and queens of England. Bis Mich. Dr. Sonnenburg, dann Hottenrott.
6. Mathematik. 6 St. w. — Arithmetik 2 St. Im Sommersemester: Buchstaben-Rechnung — Potenzen — Decimalbrüche — Quadrat- und Kubik-Wurzeln. Im Wintersemester: Wieder-

holung der Buchstaben-Rechnung — Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Grössen. — Diophantische Aufgaben. — Geometrie 2 St. Im Sommersemester: Die Sätze vom Kreise bis zu den Tangenten. — Berührungs-Aufgaben. Im Wintersemester: Die Gleichheit des Flächeninhaltes und Aehnlichkeit der Figuren. Regelmässige Polygone und Berechnung des Kreises. — Rechnen 2 St. In jedem Semester practisches Rechnen und Uebungen im Kopfrechnen. — Prof. Tröger.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Mineralogie mit Vorzeigung der Mineralien der Schul-sammlung. — Prof. Menge.

8. Geschichte. 2 St. w. — Allgemeine Uebersicht der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte und Erlernung der betreffenden Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermeny.

9. Geographie. 2 St. w. — Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie. Physische und politische Geographie von Australien und Africa. — Oberlehrer Boeszoermeny.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. Anfangsgründe der geometrischen Projectionslehre. — Maler Renné.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Tertia. Coetus B.

Ordinarius: Im Sommersemester Dr. Sonnenburg.

Im Wintersemester Dr. Pfeffer.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus A. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Deutsche Aufsätze u. Dispositionen. — Anfangsgründe der Metrik. — Erklärung Schiller'scher Balladen und Uebungen in der Declamation. — Im Wintersemester Dr. Wulckow.

3. Latein. 5 St. w. — In 3 St. wurde gelesen: Caesar de bello gall. Lib. V. VI. 1—30. — Siberti-Meiring. Cap. 86—92. Sonst wie in Tertia A. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — 2 St. Lectüre in Ploetz's Lectures choisies und zwar Abschnitte von Augustin Thierry, Michaud, Guizot, Michelet, Mignet, auch einzelne dramatische Scenen aus Molière. — 2 St. Grammatik nach Ploetz, Cursus II. Abschnitte III.—V. — Unregelmässige Verben. Genaues Vocabellernen nach Ploetz's: Vocabulaire systématique. — Im Sommer: Dr. Sonnenburg, im Winter: Dr. Wulckow.

5. Englisch. 4 St. w. — Grammatik wie Coetus A. — Lectüre p. 122—227. — Bis Michaelis Dr. Sonnenburg, dann Hottenrott.

6. Mathematik. 6 St. w. — Wie Coetus A. — Prof. Tröger.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Prof. Menge.

8. Geschichte. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermeny.

9. Geographie. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermeny.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. — Anfangsgründe der geometrischen Projectionslehre. — Maler Renné.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quarta. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Pfeffer.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus B. — Erklärung des ersten Hauptstückes des Luther. Katechismus; dazu Sprüche und Lieder gelernt. Einleitung in die Schriften des alten Testaments nach Petri's Lehrbuch. Die Evangelien des Kirchenjahres wurden gelernt und erklärt. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Aufsätze und Declamation ausgewählter Gedichte. — Grammatische und orthographische Uebungen. — Dr. Wilde.

3. Latein. 6 St. w. — Pensum von Quinta wiederholt; Einübung des Acc. c. Inf., Participial-Construction, so wie der wichtigsten Regeln aus der Casuslehre nebst häufiger Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. Alle vierzehn Tage Extemporalien. — 3 St. Gelesen wurde: Cornel. Nepos: Conon, Thrasybulus, Dion, Iphicrates, Timotheus. 3 St. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 5 St. w. — Pensum von Quinta wiederholt; Ploetz, Elementarbuch Absch. IV. u. V. durchgenommen. Die deutschen Stücke wurden zu Exercitien benutzt. — Die meisten Stücke des Lesebuchs wurden gelesen. — Dr. Pfeffer.

5. Mathematik. 6 St. w. — Rechnen 3 St. w. — Wiederholung der Bruchrechnung. Geometrische Verhältnisse und Proportionen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Repartitionsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. — Geometrie 2 St. w. — Linien und Winkel; Lehre von den parallelen Linien. Sätze über die Congruenz der Dreiecke; Fundamentalsätze des Dreiecks. — Algebra. 1 St. w. — Einleitung in die Buchstabenrechnung. Addition, Subtraction und Multiplication einfacher und zusammengesetzter Buchstabengrößen. — Dr. Neumann.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Pflanzenlehre, Uebung im Beschreiben und Erlernen des Linneischen Systems mit Vorzeigung der wichtigern einheimischen Pflanzen. — Prof. Menge.

7. Geschichte. 2 St. w. — Uebersicht der alten Geschichte und Erlernung der 3 ersten Tabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

8. Geographie. 2 St. w. — Einiges aus der mathematischen Geographie und der Climatologie. Physische und politische Geographie der Glieder Europa's. — Oberlehrer Boeszoermy.

9. Schreiben. 2 St. w. — Nach Carstair's Methode wurden die Buchstaben aus ihren Elementen entwickelt. Zu Vorschriften wurden ausser Sentenzen und Sittensprüchen geschäftliche Aufsätze nach Mustern von Hertzprung gewählt. Besonders wurde die Schnellschrift geübt. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Planimetrisches Zeichnen nach Busch's Leitfaden. Die Elemente der Projectionslehre. Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern, Arabesken, Theile des menschlichen Körpers, auch Köpfe. — Maler Renné.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quarta. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Wulckow.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus A. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Wie Coetus A. — Dr. Wilde.

3. Latein. 6 St. w. — Im Sommer Lectüre in Ellendt's Lesebuch und mündliche Reproduction derselben. Häufige Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Im Winter wurde aus Cornelius Nepos gelesen und erklärt: Aristides, Cimon, Thrasybulus, Dion. 4 St. w. In der Grammatik wurde der Cursus der Quinta cursorisch repetirt, der Acc. c. Inf. u. Participial-Constructionen eingeübt, und die wichtigsten syntactischen Regeln durchgenommen. Häufige Extemporalien. 2 St. w. — Dr. Wulckow.

4. Französisch. 5 St. w. — Repetition des Cursus von Quinta. Lectüre in Ploetz's Elementarbuch bis zum Ende der Lesestücke und mündliche Reproduction des Gelesenen. Einübung der regelmässigen und der wichtigern unregelmässigen Verben. Kleine Exercitien und häufige Extemporalien. — Dr. Wulckow.

5. Mathematik. 6 St. w. — Wie Coetus A. — Dr. Neumann.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Prof. Menge.

7. Geschichte. 2 St. w. — Allgemeine Uebersicht der alten Geschichte. — Dr. Moeller.

8. Geographie. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermeny.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Maler Renné.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quinta. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Moeller.

1. Religion. 3 St. w. — Biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil. 2 St. — Das 4. und 5. Hauptstück wurde erläutert und mit Bibelstellen belegt. Einige Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 1 St. — Im Sommer: P.-A.-C. Fabricius; im Winter: Dr. Wulckow.

2. Deutsch. 4 St. w. — Genaueres über die Declination der Substantiva und Adjectiva und über die Conjugation. Der einfache und mehrfache Satz. Gebrauch der Präpositionen; Monatliche Aufsätze, orthographische Uebungen, Declamation. — Im Sommersemester: Dr. Moeller, im Wintersemester: Dr. Martens.

3. Latein. 6 St. w. — Repetition des Cursus von Sexta. Siberti-Meiring cap. 52—68 durchgenommen. Uebersetzt und memorirt wurden Lesestücke aus dem Uebungsbuche von Moisiszitzig; aus demselben Buche wurden kleinere Erzählungen in der Schule mündlich und zu Hause schriftlich übersetzt. Sodann wurden in der Schule lateinische Extemporalien geschrieben. — Dr. Moeller.

4. Französisch. 5 St. w. — Die ersten 60 Lectionen aus Ploetz's Elementarbuch wurden durchgenommen; Extemporalien wurden geschrieben; Avoir, être und die regelmässigen Conjugationen eingeübt. — Im Sommersemester: Dr. Wulckow; im Wintersemester: Dr. Moeller.

5. Geschichte. 1 St. w. — Die Geschichte der jüdischen und der übrigen aussereuropäischen Völker des Alterthums. — Dr. Moeller.

6. Geographie. 2 St. w. — Der Unterricht wird im Anschluss an den ersten und zweiten Cursus des geographischen Leitfadens von Voigt ertheilt. — Dr. Moeller.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Thierlehre, besonders die der Wirbelthiere. — Prof. Menge.

8. Rechnen. 4 St. w. — Die vier Species in gebrochenen Zahlen. — Resolution und Reduction benannter Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Kopfrechnen. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

9. Schreiben. 2 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen nach Carstairs. — Kurze Vorschriften meistens geschichtlichen und geographischen Inhalts abwechselnd mit Sittensprüchen. — Schnellschrift wurde geübt. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern und geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Busch. — Lehrer Gerlach.

11. Singen. 1 St. w. — Comb. mit Quinta B. — Ein- und zweistimmige Lieder nach Erk und Greef. — Choräle nach Kniewel. — Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke und Bezeichnungen wurden erklärt, und die Tonleiter beendet. — Lehrer Zur.

Quinta. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Neumann.

1. Religion. 3 St. w. — Die fünf Hauptstücke wurden gelernt und nach dem „Reiche Gottes“ von Blech die biblische Geschichte des alten Testaments durch Nacherzählen eingeübt. — Im Winter: Dr. Wilde.

2. Deutsch. 4 St. w. — Wie in Coetus A. — Im Sommersemester: Dr. Wilde; im Wintersemester: Dr. Martens.

3. Latein. 6 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Neumann.

4. Französisch. 5 St. w. — Die ersten 60 Lectionen aus Ploetz wurden durchgenommen und mündlich und schriftlich übersetzt. Ausserdem wurden die 4 regelmässigen Conjugationen eingeübt. — Extemporalien. — Hottenrott.

5. Geschichte. 1 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Moeller.

6. Geographie. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Moeller.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Prof. Menge.

8. Rechnen. 4 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Neumann.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Gerlach.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Zur.

Sexta. Coetus A.

Ordinarius: Lehrer Grüning.

1. Religion. 3 St. w. — 2 St. bibl. Geschichte des alten Testaments; aus dem neuen Testament wurde in der Passionszeit die Leidensgeschichte Jesu durchgenommen. — 1 St. Katechismus: das erste und zweite Hauptstück wurde gelernt, und das erste erläutert; Bibelsprüche und Lieder gelernt. — Die sonntäglichen Evangelien wurden gelesen und erklärt. — Lehrer Zur.

2. Deutsch. 4 St. w. — Kenntniss der Wortarten. — Das Allgemeinste vom einfachen und erweiterten Satze. — Jede Woche wurden 30 Zeilen aus dem Lesebuche in's Diarium abgeschrieben und daran orthographische Bemerkungen geknüpft. — Die auswendig gelernten Gedichte wurden in ein Reinheft geschrieben, ebenso kleine Aufsätze über vor- und mehrfach nach-erzählte Fabeln angefertigt. — Declamations- und Lese-Uebungen. — Hottenrott.

3. Latein. 8 St. w. — Die regelmässige Declination und Conjugation. — Die Genusregeln. — Pronomina. — Numeralia. — Memoriren von Vocabeln. — Dr. Wilde, zuletzt vertreten durch S.-A.-C. Bowien und Dr. Cosack.

4. Rechnen. 5 St. w. — Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. — Resolution, Reduction und die vier Species in benannten Zahlen. — Zeitrechnung. — Kopfrechnen besonders geübt. — Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.
5. Naturgeschichte. 2 St. w. — Allgemeine Uebersicht der drei Naturreiche. Speciell die Säugethiere. — Lehrer Gerlach.
6. Geographie. 2 St. w. — Der Unterricht wird im Anschluss an den ersten Cursus des geographischen Leitfadens von Voigt ertheilt. — Im Sommersemester: Dr. Wilde; im Wintersemester: S.-A.-C. Bowien.
7. Geschichte. 1 St. w. — Die Schüler werden mit den Sagen der alten Welt bekannt gemacht. — Im Sommersemester: Dr. Wilde, im Wintersemester: S.-A.-C. Bowien.
8. Schreiben. 3 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. — Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers, enthaltend Sittensprüche und Geschichtliches. — Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.
9. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Grüning.
10. Singen. — Comb. mit Sexta B. — Einstimmige Lieder aus dem 1. Theil des Sängerbuches von Erk und Greef. — Choräle von Kniewel. — Treffübungen. — Die Elemente der Theorie der Musik wurden gelernt. — Lehrer Zur.

Sexta. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Martens.

1. Religion. 3 St. w. — Comb. mit Coetus A. — Lehrer Zur.
2. Deutsch. 4 St. w. — Kenntniss der Redetheile. — Der einfache Satz. — Häufige orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. Declamationen. — Im Sommersemester: Cand. theol. Fabricius, im Wintersemester: Dr. Martens.
3. Latein. 8 St. w. — Wie in Coetus A. — Im Sommersemester Cand. theol. Fabricius; im Wintersemester Dr. Martens.
4. Rechnen. 5 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Grüning.
5. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Gerlach.
6. Geographie. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Wilde, zuletzt vertreten durch Dr. Martens.
7. Geschichte. 1 St. — Wie in Coetus A. — Dr. Wilde, zuletzt vertreten durch Dr. Wulckow.
8. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Gerlach.
9. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Gerlach.
10. Singen. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Lehrer Zur.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Zur.

1. Religion. 2 St. w. — Ausgewählte Stücke aus der biblischen Geschichte des alten Testaments; aus dem neuen Testament wurde die Weihnachts- und Leidens-Geschichte durchgenommen. Im Katechismus wurde das erste Hauptstück gelernt. Bibelsprüche und Lieder. — Lehrer Zur.
2. Lesen. 6 St. w. — Benutzt wurde der Kinderschatz von Schulze und Steinmann Th. I. Das Gelesene wurde besprochen und von den Schülern frei nacherzählt. — Lehrer Zur.

3. Deutsch. 5 St. w. — 3 St. orthographische Uebungen. Der einfache Satz. Die Begriffswörter. Declination. Comparison. Conjugation. Declamiren geeigneter Gedichte.

4. Rechnen. 6 St. w. — Zerlegen der Zahlen. Uebungen im Numeriren. Die vier Species wurden auf der Tafel und besonders im Kopfe geübt. Häusliche Uebungen. — Lehrer Zur.

5. Geographie. 2 St. w. — Allgemeine Vorkenntnisse. Die Bestimmung bekannter Ortschaften nach den Himmelsgegenden. Betrachtung des Globus, und Europa mit seinen Grenzen, Ländern, Hauptstädten, Gebirgen und Meerestheilen. — Lehrer Gerlach.

6. Schreiben. 6 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen und Einübung derselben in Wörtern und Sätzen. — Lehrer Zur.

7. Zeichnen. 1 St. w. — Uebungen nach leichten Vorlegeblättern. — Lehrer Zur.

II. Statistische Nachrichten.

Ostern 1868 hatte die Petrischule 482, jetzt 432 Schüler: in I. 12, II. 32, III A. 36, III B. 33, IV A. 42, IV B. 43, V A. 54, V B. 47, VI A. 59, VI B. 41, in der Vorschule 33.

Ueber die Verminderung der Schülerzahl (gegen das vorige Jahr um 50) wird man sich nicht wundern, wenn man erfährt, dass seit 4 Jahren an 200 Schüler, die der Schule zugeführt wurden, abgewiesen werden mussten und dass das erhöhte Schulgeld vom Besuch der Vorschule abhält.

Am Turnen nahmen im Sommersemester 391, im Wintersemester 282 Schüler Theil. Das Turnfest wurde am 9. September v. J. abgehalten.

Am 9. März fand die Abiturienten-Prüfung statt unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader und im Beisein des Stadtschulraths Herrn Dr. Kreyenberg.

Allen Abiturienten wurde wegen des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

1. Paul Cosack, 17 J. alt, evang. Confession, aus Danzig, $9\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden“. C. widmet sich dem Baufach.

2. Eugen Richard Schmidt, $19\frac{1}{2}$ J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 7 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden“. S. widmet sich dem Militairdienst.

3. Robert Julius Döhring, $19\frac{3}{4}$ J. alt, evang. Confession, aus Carthaus, $8\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden“. D. widmet sich dem Postfach.

4. Max Alfred Reinick, $16\frac{3}{4}$ J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 6 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden“. R. widmet sich dem Kaufmannsstände.

5. Johann Heinrich Eilers, $18\frac{1}{2}$ J. alt, evang. Confession, aus Czersk bei Conitz, $7\frac{3}{4}$ J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Genügend bestanden“. E. widmet sich dem Forstfach.

6. Johann Julius Holtz, $18\frac{1}{2}$ J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 12 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Genügend bestanden“. H. widmet sich dem Kaufmannsstände.

7. Walter Kauffmann, 19 J. alt, evang. Confession, aus Danzig, $4\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Genügend bestanden“. K. widmet sich dem Kaufmannsstände.

Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt:

a) im **Französischen**: Exercitium aus Lessing's Laocoon VI, 367;

b) im **Englischen**: Frederick William, the Great Elector;

c) im **Deutschen**:

Sei wahr zu jeder Zeit, wahr in der Gegenwart,

Für die Vergangenheit und auf die künft'ge Fahrt.

Wahr in der Gegenwart, so wie du bist, dich zeigend;

Wahr für Vergangenheit, Gethanes nicht verschweigend;

In Zukunft wahr, bereit, was du versprichst, zu halten;

So bist du wahrhaft wahr in allen Zeitgestalten.

Rückert.

d) in der **Mathematik**:

1. Ausserhalb einer unbegrenzten geraden Linie ist ein Punkt a gegeben: es soll der geometrische Ort der Endpunkte aller geraden Linien bestimmt werden, die von dem Punkte a aus so nach der Geraden gezogen werden, dass jedes Rechteck aus der ganzen Linie und dem Abschnitte vom Punkte a bis zum Treffpunkte mit der Geraden, einem gegebenen Quadrate gleich sei.

2. Der körperliche Inhalt eines normalen Kegels $K = 998712,093$ und die ganze Oberfläche $F = 64622,567$ sind gegeben: der Radius der Grundfläche und die Höhe sollen berechnet werden.

3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: eine Seite $a = 83,594$, ihre Höhe $h = 65,764273$ und die Summe der anliegenden Winkel $B + C = 121^\circ 16' 30''$.

4. In einer geometrischen Proportion ist die Summe der inneren Glieder $a = 452$, die Summe der äusseren Glieder $b = 508$, und die Summe der Kuben aller 4 Glieder $c = 131987520$: die 4 Glieder sollen berechnet werden.

e) in der **Physik**:

1. Für 3 parallele und gleichgerichtete auf dasselbe Aethertheilchen einwirkende Wellensysteme sind die Gangunterschiede γ und i , und die Vibrationsintensität oder die Amplitude für das eine System $= a$ gegeben, man soll die Vibrationsintensitäten der beiden anderen Wellensysteme finden.

2. Die Neigung i' der Inclinationsnadel gegen den Horizont zu bestimmen, wenn der Verticalkreis der Nadel um das magnetische Azimut α vom magnetischen Meridian absteht, in diesem die Inclination i und die Resultante gegeben sind.

3. Wenn sich ein physischer Punkt auf der Peripherie einer Ellipse bewegt, in deren Centrum der anziehende Punkt, nach welchem Gesetze erfolgt die Anziehung? wie gross ist die Geschwindigkeit in einem bestimmten Punkte des Umfangs? wie gross ist die Geschwindigkeit, wenn die Ellipse in eine gerade Linie übergeht? Die Dimensionen der Ellipse und die Umlaufzeit werden als bekannt vorausgesetzt.

4. In einem Magnetstabe ns , dessen Mittelpunkt A, sei in n der Nordmagnetismus, in s der Südmagnetismus concentrirt, $\pm m$ die Menge des Nord- oder Südmagnetismus für die Entfernung 1. $AC = r$, Winkel $CA s = \varphi$. In C ist ein freies südmagnetisches Theilchen: man soll die Componenten der auf C von n und s einwirkenden Kräfte nach r und der darauf Senkrechten, so wie die Resultirende R bestimmen, auch angeben, welche Werthe dieselben annehmen, wenn die Länge des Stabes ns gegen r als verschwindend angesehen werden kann.

f) in der **Chemie:**

1. Aus schwefelsaurem Baryt soll Bariumoxyd dargestellt werden; die chemische Formel und die entsprechenden Zahlen sind anzugeben; ferner wie viel Salpetersäure zur Abscheidung des Baryts erforderlich ist. Wie viel Schwefelbarium und wie viel Bariumoxyd erhält man aus 7 Gramm schwefelsaurem Baryt?
2. Wenn zur Bereitung von Schiesspulver 75 Theile Salpeter, 12 Theile Schwefel und 13 Theile Kohle genommen werden, welches ist die annähernd genaue chemische Formel dafür? wie müsste der chemischen Formel gemäss die genauere Proc.-Zusammensetzung sein? Welche Producte entstehen bei der Zersetzung?
3. Aus 8,5 Gramm Salpeter, 2 Gramm Natriummetall und 1 Gramm Kohlenpulver lässt sich eine in Berührung mit Wasser sich entzündende Masse darstellen; welches ist die procentige Zusammensetzung, die chemische Formel für die Mischung und die bei Berührung mit Wasser vorgehende Zersetzung?
4. Der Polyhalit hat die chemische Formel $2(\text{CaOSO}_3) + \text{MgOSO}_3 + \text{KOSO}_3 + 2\text{HO}$; welches ist die procentige Zusammensetzung?

III. Chronik.

Die Petrischule hat im vergangenen Schuljahre einen mehrfachen Lehrerwechsel erfahren.

Die durch den Abgang des Herrn Cand. Theol. Braunschweig zu Ostern 1868 erledigte Hilfslehrerstelle wurde unterm 7. April dem Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Wilde interimistisch übertragen.

Herr Emil Albert Wilde, geboren in Danzig am 31. August 1843, evang., hat das hiesige Gymnasium, und darauf die Universitäten Königsberg, Berlin und Bonn besucht, um Theologie und Philologie zu studiren. Das Probejahr hat er 1866 am Gymnasium in Rastenburg abgeleistet, und von Ostern 1867 bis Ostern 1868 an der hiesigen Johannisschule unterrichtet. Seine Thätigkeit an der Petri-Schule unterbrach eine längere Krankheit, so dass seine Vertretung durch das Lehrer-Collegium von Neujahr bis Ostern 1869 nöthig wurde.

Zu Pfingsten 1868 verliess Herr Prediger Schäper jun. die Anstalt, um sein Pfarr-Amt in Berent zu übernehmen. Zu 2 verschiedenen Malen hat derselbe unserer Schule eben so treue als erspriessliche Dienste geleistet. Die von ihm versehene Hilfslehrer-Stelle wurde interimistisch vom 1. Juni bis 1. October 1868 dem Herrn Cand. Theol. Fabricius übertragen, von da ab commissarisch dem Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Martens.

Herr Heinrich Richard Nathanael Martens, geboren zu Danzig am 30. August 1843, evang. Confession, hat das hiesige Gymnasium, sodann die Universitäten Göttingen und Berlin besucht und daselbst Geschichte und Philologie studirt.

Zu Michael 1868 gab Herr Dr. Sonnenburg seine Stelle an unserer Schule auf, um das Directorat einer in Ludwigslust zu organisirenden Realschule zu übernehmen. Welche Bedeutung der Patron der Anstalt seinem hiesigen Wirken beigelegt, geht aus den Worten des Entlassungsschreibens hervor, das lebhaftes Bedauern über das Ausscheiden und die volle Anerkennung für die Treue und den Eifer ausspricht, mit welcher Herr Dr. Sonnenburg an unserer Schule gewirkt hat.

Vom 1. October ab wurden den Herren Dr. Wulckow die 2., Dr. Möller die 3., Dr. Neumann die 4. ordentliche Lehrstelle mit den etatsmässigen Gehältern verliehen.

Die durch den Abgang des Herrn Dr. Sonnenburg erledigte Stelle wurde Herrn Hottenrott commissarisch übertragen.

Herr Carl Hottenrott, geboren am 11. Juli 1838 zu Emmerich, hat das dortige Gymnasium, dann die Universität Bonn besucht, um alte und neuere Sprachen zu studiren. Während der Verwaltung einer Hauslehrerstelle beim Fürsten von Sayn-Wittgenstein hielt er sich um 1861 $\frac{3}{4}$ Jahre in Paris auf, war von 1863—65 Hauslehrer der Söhne des Feldmarschall-Lieutenants Baron v. Anders auf Schloss Schaumburg an der Lahn, ging 1865 nach Berlin, um die Universitätsstudien zu beendigen, machte im Novbr. 1867 daselbst das Staats-Examen, das Probejahr bis October 1868 an der Realschule in Spremberg.

Unterm 5. Novbr. 1868 genehmigte das Königliche Provinzial-Schul-Collegium, dass der Schulumts-Candidat Herr Bowien für den Rest seines Probejahrs bis zum 15. Juni 1869 an der Petrischule beschäftigt würde.

Auch der Zeichenunterricht erfuhr einen Wechsel. Herr Landschaftsmaler Rodde, der seit mehreren Jahren den Unterricht im Zeichnen an der Petrischule gegeben hat, unternahm, vom Juli an auf $\frac{3}{4}$ Jahre, eine Studienreise nach Italien etc. Ihn hat während dieser Zeit der Geschichtsmaler Herr Renné mit grossem Eifer und Erfolge vertreten.

Vom 2. bis zum 6. Juni v. J. musste der Director wegen Theilnahme an der 5. Directoren-Conferenz in der Provinz Preussen zu Königsberg von seinen Collegen vertreten werden.

Ein höchst erfreuliches Ereigniss nicht allein für die Petrischule, sondern auch für weitere Kreise war die Ernennung des Herrn Oberlehrer Menge zum „Professor“ durch das von dem Herrn Minister des Unterrichts unterm 11. August 1868 vollzogene Patent.

Zuletzt stehe hier noch wie sonst wieder eine Episode aus dem näheren Verhältnisse der Lehrer und Schüler.

Die übergrosse Hitze machte es in dem Sommer 1868 unmöglich, wie in früheren Jahren eine Fussreise mit einer Anzahl von Schülern zu unternehmen. Als Ersatz für dieselbe und besonders auch, um die Aufschliessung der Quellen, welche nunmehr Danzig mit Wasser versorgen sollen, an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, veranstalteten die Herren Professor Troeger und Dr. Cosack am 23. September v. J. eine Excursion nach dem in der Nähe von Prangenau gelegenen Quellengebiete. 75 Schüler der drei oberen Klassen nahmen an diesem Ausfluge Theil und haben auf dem Wege an der herrlichen Radaune und in den Thälern von Popowken und Ostroczen, wo die Fülle des köstlichsten Wassers bereits in Sickerkanäle und Röhren geleitet wurde, Freude an der Natur und genussreiche Belehrung gehabt. Ebenso ist der Heimweg über das reizend gelegene Kahlbude allen Theilnehmern in froher Rückerinnerung geblieben und die allerdings nicht unbedeutenden Anstrengungen des durch eine zweistündige Wanderung im Quellengebiete erweiterten Marsches sind längst vergessen.

IV. Lehrapparate.

1) Naturhistorische, physikalische und geographische Sammlung.

Die naturhistorische Sammlung wurde durch folgende, mit Dank angenommene Geschenke von Schülern der Anstalt vermehrt: Von dem Secundaner Stremow ein ausgestopfter Fuchs. Von dem Quartaner Helmbrecht eine Schlange in Spiritus und eine Frucht des Mahagoni-Baumes. Von dem Quartaner Voss ein Glas mit Entenmuscheln in Spiritus und ein dergleichen mit blasentragendem Beerentang.

Für die Sammlung physikalischer Instrumente wurden aus dem jährlichen dazu ausgesetzten Fonds unter anderen Instrumenten angeschafft: zwei Zersetzungs-Apparate, einer mit Eintheilung in Cubikcentimeter; ein Fresnel'scher Interferenzspiegel; eine Brücke'sche Stativlupe; ein Pistor-scher Alhidaden-Transporteur und mehrere andere optische und electriche Apparate.

Zur Vermehrung des physikalischen Apparats wurden mir von einem ungenannten Freunde der Anstalt 50 Thaler überwiesen, die bei der Ausführung einer Dove'schen Sirene mit benutzt werden sollen. Dem gütigen Geber sagt die Schule ihren aufrichtigen Dank.

2) Erweiterung der Bibliothek.

Geschenke: Löschin, die Bürgermeister etc. des Danziger Freistaates, von der verwittweten Frau Director Löschin. — Johannes Falk, Erinnerungsblätter, vom Hochlöbl. Magistrat. — Lessing's Laocoon, bearbeitet von Dr. Cosack, vom Verfasser. — Langkavel, Botanik der späteren Griechen, Verhandlungen der Schlesischen Directoren-Conferenz und Verhandlungen der fünften Versammlung der Directoren in der Provinz Preussen, von dem Königl. Prov.-Schul-Collegium. — Für alle diese Geschenke bezeigt die Schule ihren innigen Dank.

An Fortsetzungen wurden angeschafft: Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen. — Literarisches Centralblatt von Zarncke. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Hassel, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde. — Petermann, geographische Mittheilungen. — Koner, Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. — v. Sybel, historische Zeitschrift nebst Forschungen zur deutschen Geschichte. — Altpreussische Monatsschrift. — Zeitschrift des statistischen Bureaus. — Berliner astronomisches Jahrbuch. —

Neu angeschafft wurden: Lübke, Geschichte der Baustile. — Raetz, Säulenordnung. — Euclidis Elementa ed. August. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Emsmann, physikalisches Wörterbuch. — Steiner, Theorie der Kegelschnitte. — Becquerel, La Lumière. — Repertorium für physikalische Technik von Carl. — Wolff, beschreibende Geometrie.

V. Verordnungen und Rescripte der hohen Schulbehörden.

1) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt unterm 4. Mai 1868 die „Molière Studien“ von H. Fritsche.

2) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt unterm 13. Juni 1868 die im Verlage von Kellner und Giesemann in Berlin erschienenen photolithographischen Relief-, Schul- und Wandkarten.

3) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 18. Juni 1868 die §§. 151, 152, 153, 154 der Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 zur Nachachtung.

4) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt unterm 6. Juli 1868 den Erlass des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 30. Juni 1868 mit, betreffend den am 1. October 1868 beginnenden sechsmonatlichen Cursus der Königl. Central-Turnanstalt für Civil-Eleven.

5) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium macht unterm 9. Juli 1868 auf die mathematischen Extemporalien von H. Fahle (Paderborn 1868) aufmerksam.

6) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt unterm 21. November 1868 den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 12. November 1868 mit, betreffend die Sendungen mit dem Rubrum: „portopflichtige Dienstsache.“

7) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 23. November 1868 den Erlass des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 12. November 1868, betreffend die Meldung zum einjährigen Freiwilligendienst, wonach die Directoren angewiesen werden, die Zeugnisse Behufs Meldung zum einjährigen Freiwilligendienst nur dann auszustellen, wenn die Lehrerconferenz der Ansicht ist, dass die vorschriftsmässigen Bedingungen dazu erfüllt sind. In allen anderen Fällen ist dem Schüler bei seinem Abgange von der Anstalt ein gewöhnliches Abgangszeugniss zu ertheilen, welches über seine Qualification für den einjährigen Freiwilligendienst kein Urtheil enthält.

8) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium erlässt unterm 13. Januar 1869 nähere Bestimmungen über die Aufstellung der Schüler-Frequenz-Uebersichten.

9) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt unterm 21. Januar 1869 im Auftrage des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten die Schul-Atlanten des photolithographischen Instituts von Kellner und Giesemann in Berlin.

10) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 8. Februar 1869 den Erlass des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 19. Januar 1869 betreffend die 5½ wöchentlichen Hauptferien der katholischen Gymnasien.

VI. Nachricht über den neuen Cursus.

Am 19. März ist Censur und Versetzung. Die am Sonnabend den 20. März beginnenden Ferien dauern bis zum 5. April. — Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 1. und 2. April Vormittags von 9—12 Uhr im Schulhause bereit.

F. Strehlke.

V. Verordnungen und Rescripte der hohen Schulbehörden.

1) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium ersucht unterm 1. März 1868 die Ministerien von II. Preussischer Provinzialverwaltung, die Provinzial-Schul-Collegien ersucht unterm 13. Juni 1868 die im Verlage von Kellner und Giesemann in Berlin erschienenen photolithographischen Atlanten der Schul-Atlanten.

2) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 13. Juni 1868 die 22. 131. 132. 133. 134 der Militär-Erlass-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 20. März 1868 zur Nachachtung.

3) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 13. Juni 1868 den Erlass des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 20. Juni 1868 an die Provinzial-Schul-Collegien, betreffend die Aufstellung der Schüler-Frequenz-Uebersichten.

4) Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unterm 21. November 1868 den Erlass des Herrn Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 12. November 1868, betreffend die Meldung zum einjährigen Freiwilligendienst.

Berichtigung. In der Abhandlung Seite 9 Zeile 10 v. u. lies eleuder statt schlechter.

Tabellarische Uebersicht
über die Vertheilung der Lectionen im Wintersemester des Schuljahrs 1868/69.

Nro.	Lehrer.	Anzahl der Lehrst.	I.	II.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Ele- mentar- classe.
			32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	31 St.	31 St.	30 St.	30 St.	
1.	Prof. Dr. Strehlke, Director. Ordinarius I.	11	3Dtsch. 3 Phys.	3Dtsch. 2 Phys.									
2.	Prof. Tröger, 1. Oberlehrer. Ordinarius II.	22	5 Math.	5 Math.	6 Math.	6 Math.							
3.	Prof. Menge, 2. Oberlehrer.	20	2 Chem. 2 Natg.	2 Chem. 2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.			
4.	Dr. Cosack, 3. Oberlehrer. Ordinarius III A.	20	4 Frnz.	4 Frnz.	4 Frnz. 5 Lat. 3Dtsch.								
5.	Boeszoermeny, 4. Oberlehrer.	20	3 Gsch.	2 Gsch. 1 Geog.	4 Gsch. u. Gg.	4 Gsch. u. Gg.	4 Gsch. u. Gg.	2 Geog.					
6.	Dr. Pfeffer, 1. ordentlicher Lehrer. Ordinarius III B., IV A.	20	3 Lat.	4 Lat.		5 Lat.	3 Lat. 5 Frnz.						
7.	Dr. Wulckow, 2. ordentlicher Lehrer. Ordinarius IV B.	21				3Dtsch. 4 Frnz.		5 Frnz. 6 Lat.	3 Relig.				
8.	Dr. Moeller, 3. ordentlicher Lehrer. Ordinarius V A.	19						2 Gsch.	6 Lat. 5 Frnz. 3 Gsch. u. Gg.	3 Gsch. u. Gg.			
9.	Dr. Neumann, 4. ordentlicher Lehrer. Ordinarius V B.	22					6 Math.	6 Math.			6 Lat. 4 Rechn.		
10.	Hottenrott, design. 5. ordentl. Lehrer.	23	3 Engl.	3 Engl.	4 Engl.	4 Engl.					5 Frnz.	4Dtsch.	
11.	Grüning, 6. ordentlicher Lehrer. Ordinarius VI A.	23							4 Rechn.		5 Rechn. 3 Schr. 2 Zehn.	5 Rechn. 5 Rechn.	4Dtsch.
12.	Pastor Schaper, ev. Religionslehrer.	8	2	2	2	2							
13.	Dr. Wilde, 1. wissensch. Hilfslehrer. (Seit Neujahr vertreten durch das Lehrerkollegium.)	20	2 Auf- sichts- stund.				3Dtsch.	3Dtsch.	3 Relig.	8 Lat.	3 Geog. u. Gsch.		
14.	Dr. Martens, 2. wissensch. Hilfslehrer. Ordinarius VI B.	21	2 Auf- sichtsst						4Dtsch.	4Dtsch.	8 Lat. 3Dtsch.		
15.	Geschichts-Maler Renné, Zeichenlehrer, in Vertretung des Malers Rodde.	12	2	2	2	2	2	2					
16.	Gerlach, Elementar-Lehrer.	23					2 Schr.	2 Schr.	2 Schr. 2 Zehn.	2 Schr. 2 Zehn.	2 Natg.	2 Schr. 2 Zchn. 2 Natg.	2 Geog. 1 Decl.
17.	Zur, Ordinarius der Elementarclasse und Gesanglehrer.	24									3 Religion		21
		5	2 St. 1. Gesangsclasse.						1 St. Gesang.		2 St. Gesang.		
18.	S.-A.-C. Bowien, (candidatus probandus.)	6					3 Lat.				3 Gsch. u. Gg.		

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 18. März 1869.

Vormittags von 8½ Uhr an:

Choral und Gebet.

- | | |
|------------------------|--------------------------------------|
| Quarta A. u. B. | Religion. Pastor Schaper. |
| Quarta B. | Geschichte. Dr. Moeller. |
| Quarta A. | Geometrie. Dr. Neumann. |
| Tertia B. | Deutsch. Dr. Wulckow. |
| Tertia A. | Englisch. Lehrer Hottenrott. |
| Tertia A. u. B. | Geschichte. Oberlehrer Boeszoermeny. |
| Secunda. | 1. Physik. Der Director. |
| | 2. Chemie. Professor Menge. |
| Prima. | 1. Mathematik. Professor Troeger. |
| | 2. Französisch. Dr. Cosack. |

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

Hymne von Soerensen.

Nachmittags von 2½ Uhr an:

- | | |
|-----------------------|------------------------------------|
| Vorschule. | 1. Deutsch. Elementarlehrer Zur. |
| | 2. Rechnen. |
| Sexta A. u. B. | Rechnen. Lehrer Grüning. |
| Sexta B. | Latein. Dr. Martens. |
| Quinta B. | Französisch. Lehrer Hottenrott. |
| Quinta A. | Latein. Dr. Moeller. |

Gesang.

1. „Maerz“ von Taubert. op. 152.
2. „Gott grüsse Dich.“ Chor von Möhring. op. 55.

Ordnung

Ordnung

Quarta A. u. B.
 Quarta B.
 Quarta A.
 Tertia B.
 Tertia A.
 Tertia A. u. B.
 Secunda.

Prima.

Vorschule.

Sexta A. u. B.
 Sexta B.
 Quinta B.
 Quinta A.

1. "Ma"
 2. "Go"

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B
 W G K
 Y M

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

meny.

er.

ur.

op. 55.